

s'Chileblatt

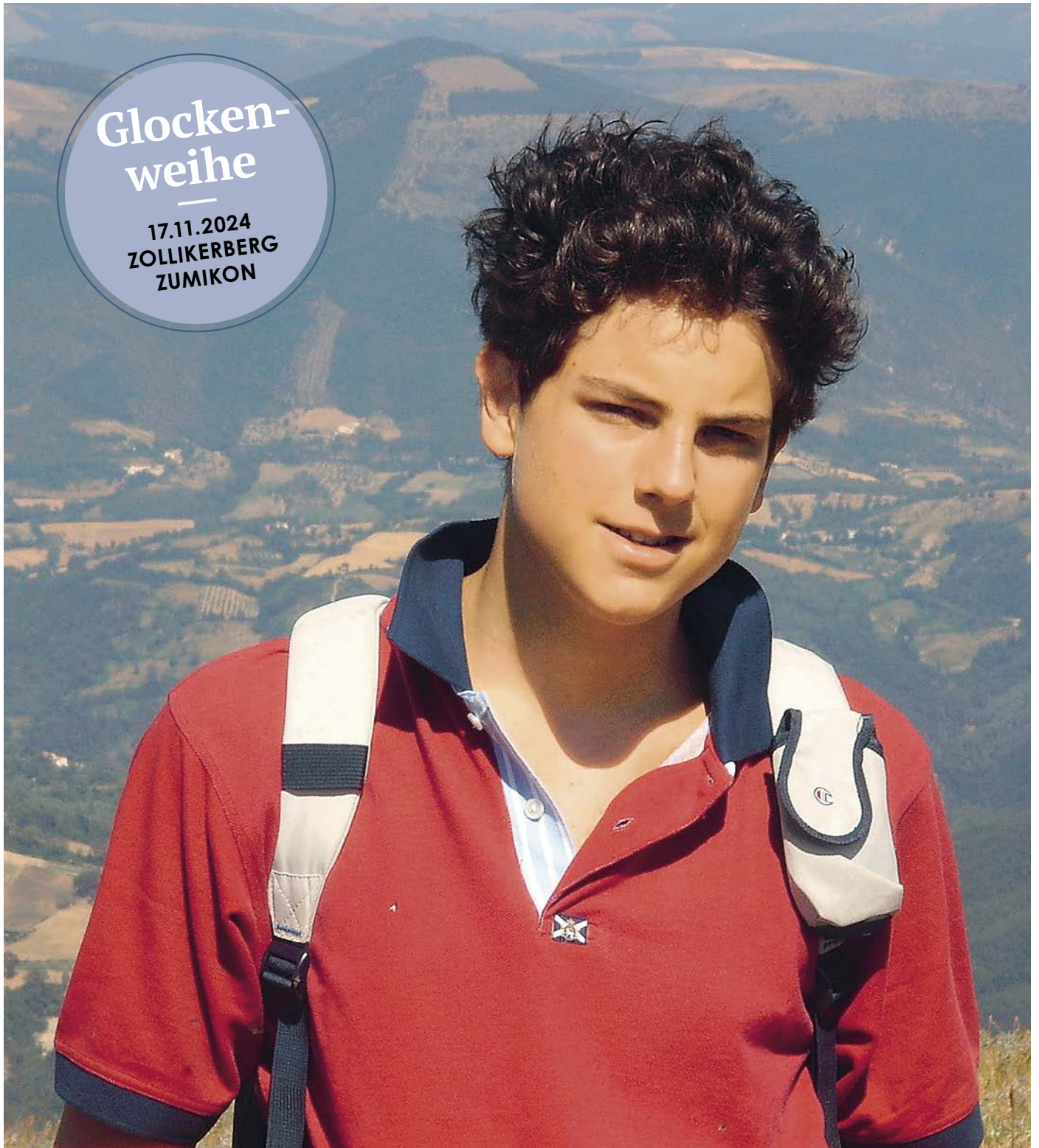
PFARREZEITUNG DER KATHOLISCHEN KIRCHE ZOLLIKON - ZOLLIKERBERG - ZUMIKON

Berichte und Neuigkeiten aus unserem Pfarreileben

Nr. 4/2024 September-November

Glocken-
weihe

17.11.2024
ZOLLIKERBERG
ZUMIKON



INHALT

Editorial Seite 2**Impuls** Seite 3

Zur Heiligensprechung von Carlo Acutis (1991–2006)

Die Glockenweihe wird selbst ein Stück Geschichte Seite 4–5Herzliche Einladung zur Glockenweihe;
Symbole auf der Glocke**Jubiläum** Seiten 6–740 Jahre Apérogroupe Zollikerberg-Zumikon;
40 anni del gruppo di aperitivi Zollikerberg-Zumikon**Personelles** Seite 8Marc Kempf, neues Mitglied der
Rechnungsprüfungskommission;
Rita Honold, unsere neue Katechetin**Hommage – im Herrn verstorben** Seite 9Anni Mühleemann-Lanzendörfer sel.
1. August 1921 – 25. April 2024**Buchbesprechung /
Voce Italiana** Seite 10Carlo Acutis – ein Heiliger für die Jugend;
Turbolenze**Umbau Empfang Zollikerberg** Seite 11

Neuer Empfangsbereich im Sekretariat St. Michael

Rückblick Seiten 12–14Ein Sommerfest mit viel Sonne im Herzen...;
38 Jugendliche unserer Pfarreien
empfangen das Sakrament der Firmung;
Warum wird Juan Carlos de Pablo
von der Polizei gesucht?**Herbstquiz** Seite 15**Rückblick / Ausblick 60+** Seite 16Bewegtes Kultur-Café in Zollikerberg;
Herbstausflug auf die Insel Reichenau**Ausblick 60+** Seite 17Kultur-Café mit Heinz Rügger;
Ökumenischer Seniorennachmittag;
Lichtfeier zur Einstimmung
in die Adventszeit**Ausblick** Seiten 17–19Ökumenisches Herbstferienprogramm
für Kinder und Jugendliche;
Einladung zur Haustiersegnung;
Wort und Musik im Advent;
HGU – Spielerisch auf den Weg des
Glaubens gehen; MCLI Agenda**Kalender** Seite 20

Editorial

«Was glaubst du eigentlich?» Hat man Ihnen diese Frage auch schon einmal gestellt? Eventuell wollte man da von Ihnen gar kein Glaubensbekenntnis hören, sondern es ging eher in eine andere Richtung: Sie wurden für etwas zur Rede gestellt. Ich kann mich jedenfalls gut daran erinnern, dass ich dieses «Was glaubst du eigentlich?» zu hören bekam, wenn ich als Kind etwas angestellt hatte; vorzugsweise gemeinsam mit meiner Zwillingschwester. Unserer Phantasie waren wenig Grenzen gesetzt, was wir glaubten, tun zu dürfen – oder mehr noch: tun zu dürfen, und niemand merkt es! Ja, was glauben Sie eigentlich? Woran glauben Sie? Was haben wir für Antworten parat, wenn wir im ersten Petrusbrief hören: «Seid immer bereit, Rede und Antwort zu stehen, wenn euch andere nach der Hoffnung fragen, die euch erfüllt» (1Petr 3, 15). Nun kann man sich fragen, ob das überhaupt jemand von uns wissen will – aber auffällig sind sie schon, die sichtbaren Äusserungen des Glaubens; nicht unbedingt grosse Taten, sondern Kleinigkeiten wie ein guter Wunsch, ein hilfsbereiter Handgriff oder ein aufmerksames Zuhören. Kleine Zeichen, in denen durch uns Gottes Liebe aufleuchten kann, wie Generalvikar Luis Varandas es auch unseren 38 Firmlingen dieses Sommers in seiner Firmpredigt ans Herz gelegt hat. Güte und Hilfsbereitschaft sind ja an sich kein christliches Sondergut, aber schon dadurch, wie wir sprechen, können wir unseren Glauben an Gott durchscheinen lassen. Zum Beispiel, indem wir jemandem bewusst ein «gesegnetes» Wochenende oder eine «behütete» Reise wünschen. Und warum nicht einmal klar sagen: «Ich bete für dich» statt «Ich denke an dich»?



© Kath. Kirche Zollikon

In unserer neuen s'Chileblatt-Ausgabe nehmen wir die Spur eines besonderen Gläubigen auf – Sie haben ihn auf der Titelseite gesehen: Carlo Acutis, ein Junge aus Italien; seinen ungewöhnlichen Weg möchten Ihnen unser spiritueller Impuls und eine Buchbesprechung näherbringen. Und all die sichtbaren Zeichen unseres Glaubens über Worte hinaus, die finden Sie auf den Folgeseiten in den zum Teil reich bebilderten Rück- und Ausblicken in unser Pfarreileben. Worte und Taten, Feiern des Lebens und der Gemeinschaft; mögliche Antworten auf die Frage: Ja, was glaubst du eigentlich?

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen im Namen des ganzen Pfarreiteams

Heidi Kallenbach

s'Chileblatt

PFARREZEITUNG DER KATHOLISCHEN KIRCHE ZOLLIKON – ZOLLIKERBERG – ZUMIKON

GOTTESDIENSTORDNUNG

DREIFALTIGKEIT – ZOLLIKON

Mittwoch	9.00 Uhr
Sonntag	11.00 Uhr

ST. MICHAEL – ZOLLIKERBERG

Donnerstag	19.00 Uhr
Sonntag	9.30 Uhr

BRUDER KLAUS – ZUMIKON

Freitag	9.00 Uhr
Samstag	17.00 Uhr

KONTAKT

PFARRAMT DREIFALTIGKEIT, ZOLLIKON

Jürg Moser, Gustav-Maurer-Strasse 13, 8702 Zollikon
044 395 44 30, sekretariat-dorf@kath-zollikon.ch

PFARRAMT ST. MICHAEL, ZOLLIKERBERG-ZUMIKON

Rosmarie Eggerschwiler, Neuweg 4, 8125 Zollikerberg
044 391 64 50, sekretariat-berg@kath-zollikon.ch,
www.kath-zollikon.ch

AUTOREN

Heidi Kallenbach (hk), Andrea Jakober (aj), Sabrina Jäggli (sj), Matthias Merdan (mm), Mihály Tamás (mt), P. Pascal Marquard (pm), Redaktion (red) P. Pascal Marquard, Heidi Kallenbach + Jürg Moser

IMPRESSUM

Herausgeber Kath. Kirchgemeinde Zollikon-Zumikon

Satz / Druck Fröhlich Info AG, Zollikon

Auflage 2700 Ex.

Ausgabe Nr. 4/2024 September–November 2024

Zur Heiligsprechung von Carlo Acutis (1991–2006)

Mein erster literarischer Kontakt zu Heiligen geht auf einen reformierten Schweizer Pfarrer zurück: Walter Nigg und sein 1946 erstmals und dann immer wieder neu aufgelegtes Werk «Grosse Heilige». So habe ich damals auch nachgeschaut, wer denn Franz von Assisi und wer die Heilige Klara waren. In einer einfachen, gut leserlichen und verständlichen Sprache hat Walter Nigg sich den Heiligen-Vitas genähert und sie einem breiten Publikum nähergebracht. Doch die Heiligsprechungen haben nicht aufgehört. Vor allem das Pontifikat von Johannes Paul II. hat mehr als 1000 neue Heilige gebracht! Dieses Jahr wird der Heiligenkalender u.a. um einen weiteren, ganz besonderen Heiligen erweitert: Carlo Acutis. Seine Heiligsprechung findet am 20. Oktober 2024 statt.

Der junge Carlo Acutis ist in einer modernen Familie in Mailand aufgewachsen. Sein Vater arbeitete als Investmentbanker und später als Manager einer Versicherungsgesellschaft. Den Zugang zur Religion vermittelte dem kleinen Carlo zunächst ein polnisches Kindermädchen. Mit sieben Jahren empfing er die Erstkommunion. Immer wieder bat er darum, die Heilige Messe besuchen zu dürfen. Ein Impuls, den ich aus eigener Kindheitserfahrung kenne. Im Alter von sieben Jahren erhielt Carlos den ersten Computer geschenkt. Er besuchte religiöse Privatschulen: zunächst die Grundschule am Tommaseo-Institut und später das Istituto Leone XIII, ein Jesuitengymnasium. Er engagierte sich in seiner Pfarrei, half bei karitativen Aufgaben mit und war am Unterrichten der kleinen Kinder beteiligt. Dafür erstellte er auch digitales Lehrmaterial.

Der Umgang mit dem Computer war für Carlo zentral. Er eignete sich ein gutes Informatik-Grundwissen an und erstellte bereits als Zehnjähriger eigene Webseiten. Später fand man heraus, dass er hauptsächlich Angebote religiösen Inhalts besuchte. Er hat sich die Welt der Religion und der Heiligen über das Internet erschlossen. Der Zugang zu Franz von Assisi kam aber auch durch die Ferien zustande, welche die Familie oft in Assisi im eigenen Ferienhaus verbrachte. Carlo interessierte sich mit elf Jahren für eucharistische Wunder und erstellte ein Online-Verzeichnis von 136 solchen Ereignissen aus allen Kontinenten. Im Oktober 2006 erkrankte Carlo Acutis an akuter Leukämie. Am 10. Oktober verlangte er nach der Krankenkommunion und nach der Krankensalbung. Er verlor das Bewusstsein und zwei Tage später versagte das Herz seinen Dienst. Auf seinen eigenen Wunsch hin wurde Carlo Acutis in Assisi beigesetzt.



© carloacutis.de

Carlo Acutis war ein Einzelkind. Seine Eltern bekamen aber vier Jahre nach Carlos Tod noch einmal Nachwuchs: Zwillinge.

Aus dem computerbegeisterten Jungen wird ein Heiliger

Ein erstes anerkanntes Wunder ist Voraussetzung dafür, damit ein gläubiger Christ nach dem Tod selig-, und ein zweites, damit er heiliggesprochen werden kann. Beim ersten anerkannten Wunder ging es um die Heilung eines dreijährigen Kindes, welches von einer lebensbedrohlichen Fehlentwicklung der Bauspeicheldrüse geheilt wurde. Und dieses Jahr nun ist das zweite Wunder anerkannt worden: 2022 ist eine aus Costa Rica stammende, 21-jährige Studentin in Florenz bei einem Fahrradunfall schwer am Kopf verletzt worden. Die Ärzte rechneten mit ihrem Tod. Ihre Mutter hingegen pilgerte zum Grab des jungen Seligen Carlo Acutis nach Assisi und betete dort für die Genesung ihrer Tochter. Noch am selben Tag habe die Verunglückte wieder angefangen, selbständig zu atmen und konnte kurz darauf aus dem Krankenhaus entlassen werden. Gutachter sahen die medizinisch unerklärliche Heilung dieser jungen Frau als erwiesen an.

Das Leben des Mailänder Jungen lässt wohl keinen kalt. Wie kann es sein, dass ein ganz normaler Junge sich derart mit Fragen der Religion und der Eucharistie beschäftigt? Eine ausgeprägte Sensibilität muss dahinterstecken, dass er sich verschiedentlich in der Pfarrei engagierte, karitativ und auch mit dem Unterrichten der kleinen Kinder. Sein Leben ist uns Heutigen ein Wink des Himmels: Auch

heute ist es möglich, ein heiligmässiges Leben zu führen, sich mit den wichtigen Fragen des Lebens zu beschäftigen und unsere religiöse Kompetenz zu vertiefen. – Heiliger Carlo Acutis, bitte für uns!

pm

Gebet um die Heiligsprechung des Seligen Carlo Acutis

O Gott, unser Vater, danke, dass du uns Carlo geschenkt hast, Vorbild des Lebens für die Jugendlichen und Botschaft der Liebe für alle.

Du hast bewirkt, dass er sich in deinen Sohn Jesus verliebte, und so wurde die Eucharistie seine «Autobahn in den Himmel».

Du hast ihm Maria geschenkt als seine über alles geliebte Mutter, und durch den Rosenkranz hast du aus ihm einen Sänger ihrer Zärtlichkeit gemacht.

Erhöre sein Gebet für uns.

Blicke vor allem auf die Armen, die er geliebt und denen er geholfen hat.

[Gewähre auch mir auf seine Fürsprache die Gnade, um die ich bitte ...] und mache unsere Freude dadurch vollkommen, dass du Carlo unter die Heiligen deiner heiligen Kirche aufnimmst, damit sein Lächeln auch heute für uns erstrahle zur Ehre deines Namens.

Amen

Vater unser
Gegrüsst seist du Maria
Ehre sei dem Vater

Herzliche Einladung zur Glockenweihe

Seit mehr als einem Jahr bereiten wir uns auf diese Jubiläen von Kirche und Pfarrei St. Michael in Zollikerberg nun vor: 50 Jahre Errichtung der Pfarrei und 60 Jahre Kirchenbau! Die neue Glocke soll uns bewusst machen und jeden Tag in Erinnerung rufen: Wir sind von Gott geliebte Menschen. Jesus Christus hat uns in seine Nachfolge gerufen, und unser Beten soll in den grossen Chor der weltweit wachsenden Christenheit eingehen. Wir wollen voller Freude die Botschaft Jesu in dieser Zeit mit Wort und Tat verkünden. Sie hat nichts an Aktualität eingebüsst und bleibt eine wichtige Orientierung für die Menschen zukünftiger Generationen.

Verschiedene schriftliche Beiträge und ein abendfüllender Vortrag haben uns seit Jahresbeginn auf dieses Ereignis vorbereitet. Am 13. September erfolgt der Guss der Glocke in Aarau und am Sonntag, 17. November 2024, heissen wir die neue Glocke zusammen mit unserem Bischof Msgr. Joseph Maria Bonnemain und zahlreichen Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft mit einem grossen Festtag willkommen. Dazu laden wir Sie sehr herzlich ein! Eine Glockenweihe gibt es nicht alle Tage.

Und so sieht das Programm am 17. November 2024 im Detail aus

Am frühen Sonntagmorgen um 9 Uhr wird die Glocke in Zumikon geweiht. Zumikon bildet, zusammen mit Zollikerberg, die Pfarrei St. Michael. Zumikon und seiner Kapelle im Gemeinschaftszentrum zu Ehren wird die Glocke den Namen «Bruder Klaus» tragen. Im Gegensatz zu an-

Der Name der Glocke

Klaus von Flüe ist als Mystiker und Eremit in die Schweizer Geschichtsbücher eingegangen; als Mahner für den Frieden in der zerstrittenen Eidgenossenschaft und als Friedensrichter und wohlhabender Reisläufer. Er hat nicht nur die katholischen Orte mit seiner Askese und der Dringlichkeit seiner Botschaft berührt, sondern er ist auch über die Konfessionsgrenzen hinaus eine bekannte und geachtete Persönlichkeit geworden. Der «Heilige vom Ranft», auch «Bruder Klaus» genannt, ist erst 1984 durch Papst Johannes Paul II. heiliggesprochen worden. In diesen Jahren ist er im deutschsprachigen Raum von zahlreichen Kirchen und Kapellen zum Patron erhoben worden, so auch in Zumikon. Mit der Namensgebung der neuen Kirchenglocke in Zumikon unterstreichen wir den Zusammenhalt in der Pfarrei, welche sowohl die Katholikinnen und Katholiken von Zumikon als auch von Zollikerberg vereint. Für die Menschen heute wollen wir mit der neuen Glocke Bruder Klaus auch den Frieden in den Familien, in Kirche und Gesellschaft, aber auch zwischen den Völkern in Erinnerung rufen, quasi mit jedem Glockenschlag. *pm*

deren Dingen des kirchlichen Gebrauchs, welche «nur» mit Weihwasser gesegnet werden, hat die Kirche für eine neue Glocke zusätzlich die Weihe mit Öl vorgesehen. Das hebt die Wichtigkeit der Kirchenglocken hervor. Die Glocke wird auf einem von Pferden gezogenen Wagen auf den Dorfplatz in Zumikon gebracht. Der Männerchor singt und der Gemeindepräsident von Zumikon, Stefan Bühler, wird ein Grusswort sprechen, ehe der Bischof die Glocke weiht.

Anschliessend werden wir die geweihte Glocke in einer Prozession (Umzug) über den Sennhof nach Zollikerberg begleiten. Hier wird die neue Glocke durch Geläut der Reformierten Kirche und der Katholischen Kirche willkommen geheissen. In der Kirche St. Michael folgt ein Pontificalamt, also ein feierlicher Gottesdienst mit dem Bischof. Musikalisch wird dieser Gottesdienst vom Kirchenchor und einem Jugendchor begleitet.

Während der Feier in der Kirche wird die Glocke vom Wagen geladen und in den Turm gehängt. Sie verbleibt aber zunächst unten.

Nach der Feier kommen der Bischof und die ganze Festgemeinde vor die Kirche. Der Kantonsratspräsident Mario Fehr sowie der Gemeindepräsident Sascha Ullmann werden das Wort ergreifen, ehe die Glocke feierlich angeschlagen wird. Schliesslich ziehen die Kinder die neue und geweihte Glocke im Turm nach oben. Die Harmonie Zollikon wird uns dabei musikalisch begleiten. Mit dem Aufzug der Glocke durch die Kinder endet der offizielle Teil. Ein Apéro riche wird serviert und schliesst den Anlass ab.

Es würde mich freuen, Sie am 17. November zur Glockenweihe begrüssen zu dürfen!

P. Pascal Marquard, Pfarrer

Symbole auf der Glocke



Oben sind die vier Altarkreuze vom Altar in Zollikerberg angebracht. Sie wurden eigens im Altar neu ausgegossen und auf die Glocke übertragen.

In vier Himmelsrichtungen wird der Glaube verkündet, vier

Evangelisten berichten uns vom Leben Jesu.

Das Rad-Symbol geht auf das Meditationsbild des Heiligen Bruder Klaus zurück, eine christlich-abendländische Meditationspraxis, welche den Heiligen ent-



Die «falsche» Glocke mit der künftigen Zier.

© Glockengiesserei Rüetschi

scheidend geprägt hat. Von der Mitte geht die Bewegung aus, in die Mitte führt sie den Betrachter zurück. Der Mittelpunkt ist die ungeteilte Gottheit. Vom ihm geht die göttliche Kraft aus, umfasst Himmel und Welt und führt wieder nach innen in die unteilbare Macht zurück. Gott war und blieb für Niklaus von Flüe das Zentrum allen Denkens und Handelns.



«Fried ist allweg in Gott, denn Gott ist der Fried.» So formulierte Niklaus von Flüe, der als Friedensheiliger der Schweiz verehrt wird.

pm

Glockenweihe – Zumikon & Zollikerberg

++
+ ZOLLIKON
ZOLLIKERBERG
ZUMIKON
SEELSORGERAUM



50-Jahr-Jubiläum
der Pfarreigründung St. Michael

60-Jahr-Jubiläum
der St. Michaelskirche

Unter Mitwirkung von
Männerchor Zumikon
Schweizergardisten
Kirchenchor & Coro Italiano
Harmonie Zollikon

SONNTAG, 17. NOVEMBER 2024

9.00 Uhr, Glockenweihe in Zumikon (Dorfplatz)

11.00 Uhr, Pontifikalamt in der Katholische Kirche Zollikerberg
mit Bischof Joseph M. Bonnemain,
anschliessend Glockenaufzug durch Kinder

www.kath-zollikon.ch

40 Jahre Apérogruppe Zollikerberg-Zumikon

Gemeinsam am Tisch – gemeinsam essen und trinken. Das tut gut und stiftet Gemeinschaft. Jesus hat es vorgelebt: Er hat oft und gern mit anderen Menschen zusammen gegessen und dabei über Gott und die Welt gesprochen.

Solche Begegnungen finden in unserer Pfarrei hauptsächlich im Anschluss an spezielle Gottesdienste statt, wie z.B. Erstkommunion, Firmung, Rorate, Patrozinien, Tag der Völker oder andere Feste und Anlässe.

Seit 40 Jahren existiert in der Pfarrei St. Michael Zollikerberg-Zumikon die Apérogruppe – eine Gruppe von freiwilligen Helferinnen und Helfern, die uns regelmässig entweder mit einem feinen Mittagessen im Pfarrsaal, einer Fastensuppe, einem reichhaltigen Frühstück nach dem Rorate-Gottesdienst oder mit einem vielfältigen, wunderbar hergerichteten Apéro auf dem Kirchplatz, im Saal oder im Cheminéeraum (Zumikon) verwöhnen.

Es sind hauptsächlich Männer und Frauen aus dem italienischen Kulturkreis, die es ermöglichen, diese Gastfreundschaft zu leben und zu pflegen. Es steckt viel Einsatz, Teamgeist, Kreativität und vor allem Freude dahinter, sich für die Allgemeinheit und Gemeinschaft einzusetzen.

Etliche Mitglieder in der Gruppe sind seit der ersten Stunde mit Herz und Liebe dabei, sind aber in den letzten vierzig Jahren nicht jünger geworden ...

Deshalb würde es uns freuen, wenn sich der eine oder die andere Freiwillige angesprochen fühlt und sich mit dem Sekretariat im Zollikerberg oder direkt mit dem Präsidenten Giuseppe Marti in Verbindung setzt, um die Gruppe unverbindlich kennen zu lernen. Nur so kann das Fortbestehen der Apérogruppe aufrecht erhalten werden.

Silvia Gerster

Grusswort des Pfarrers

In einer Pfarrei zu arbeiten, in der die Gastfreundschaft Tradition hat und gelebt wird, ist auch für einen Pfarrer ein Segen. Denn was am Tisch des Herrn in der Messe gefeiert wird, das findet hier in der Art einer Agape eine Fortsetzung. Agape kommt aus dem Griechischen und bedeutet selbstlose, unermessliche, grenzenlose Liebe. In der neuen Zeit aber ist der Begriff Agape zu einem Moment des Teilens geworden, wie wir ihn eben auch bei Aperitifs oder gemeinsamen Essen leben.

Ich danke allen, den früheren und den derzeitigen Mitgliedern unserer Apérogruppe Zollikerberg-Zumikon, welche viel Zeit und Herzblut in diesen wertvollen Beitrag zum Pfarreileben investiert haben und es weiterhin tun. Einen besonderen Dank aber spreche ich dem Präsidenten Giuseppe Marti und Silvia Gerster aus. Sie organisieren und verknüpfen die Menschen in der Apérogruppe mit einem beeindruckenden Engagement und in Bescheidenheit seit vielen Jahren. Ihnen gilt mein ganz besonderer Dank!

pm



© Kath. Kirche Zollikon

40 anni del gruppo di aperitivi Zollikerberg-Zumikon

Insieme a tavola – Mangiando e bevendo insieme. Fa bene e crea comunità. Gesù ha dato l'esempio: gli piaceva spesso mangiare insieme agli altri e parlare di Dio e del mondo.

Nella nostra parrocchia, questi incontri avvengono soprattutto dopo le funzioni religiose speciali come la Prima Comunione, la Cresima, il Rorate, il Patrocinio, la Giornata delle Nazioni o altre feste e occasioni. Da quarant'anni esiste il Gruppo Apéro nella parrocchia San Michele Zollikerberg-Zumikon – un gruppo di volontari che ci offre regolarmente un pranzo delizioso nella sala parrocchiale, una zuppa quaresimale, una colazione abbondante dopo la funzione di Rorate o un Apéro vario e meravigliosamente preparato sulla piazza della chiesa, nella sala o nella sala del camino (Zumikon).

Sono soprattutto uomini e donne di cultura italiana che rendono possibile vivere e coltivare quest'ospitalità. C'è molto impegno, spirito di squadra, creatività e soprattutto, gioia di lavorare per il pubblico e la comunità.

Alcuni membri del gruppo sono stati presenti con cuore e amore fin dall'inizio, ma non sono ringiovaniti negli ultimi quarant'anni ...

Saremmo quindi lieti se l'uno o l'altro volontario si sentisse indirizzato e mettesse in contatto colla segreteria di Zollikerberg o direttamente col presidente Giuseppe Marti. Questo è l'unico modo per garantire la continuità del Gruppo Apéro.

Silvia Gerster

Saluti del parroco

Lavorare in una parrocchia dove l'ospitalità è una tradizione e uno stile di vita è una benedizione anche per un parroco. Perché ciò che si celebra alla Mensa del Signore durante la Santa Messa continua qui sotto forma di agape. Agape deriva dal greco e significa amore disinteressato, incommensurabile, senza limiti. Nella nuova era, però, il termine agape è diventato un momento di condivisione, proprio come avviene negli aperitivi o nei pasti insieme.

Ringrazio tutti, ex e attuali membri del nostro gruppo aperitivo Zollikerberg-Zumikon, che hanno contribuito con molto tempo, cuore e anima a questo prezioso contributo alla vita parrocchiale e continuano a farlo. Desidero però esprimere un ringraziamento particolare al Presidente Giuseppe Marti e a Silvia Gerster. Da molti anni organizzano e collegano le persone del gruppo dell'aperitivo con grande impegno e modestia. A loro va un ringraziamento speciale!

pm



© Kath. Kirche Zollikon

Marc Kempf, neues Mitglied der Rechnungsprüfungskommission



© Kath. Kirche Zollikon

Mein Name ist Marc Kempf, ich bin 38 Jahre alt und im schönen Glarnerland geboren und aufgewachsen. Meine Laufbahn begann mit einer Lehre als Industriemechaniker, gefolgt von der obligaten Rekrutenschule und einem zweijährigen Zwischenstopp bei der päpstlichen Schweizergarde im Vatikan.

Nach meiner Rückkehr aus Rom habe ich die technische Berufsmatura nachgeholt und anschliessend Betriebswirtschaftslehre studiert, welche ich mit dem Bachelor an einer Schweizer FH und mit zwei Finanz-Master in den USA und in Deutschland abgeschlossen habe. Seit 2016 bin ich bei der KPMG in Zürich als Steuerberater tätig und durfte während dieser Zeit das Steuerexpertendiplom erlangen.

Ich wohne mit meiner Familie (zwei Kinder, neun und zwei Jahre alt) in Zumikon direkt am Dorfplatz. Meine Partnerin hat sich hier als einheimische Zumikerin bei der Wahl unseres Familiendomizils durchgesetzt. Ein wunderschöner Flecken, nicht nur wegen der direkten Aussicht in meine Glarner Alpen ...

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie im Freien und begeistere mich, sofern noch etwas Zeit übrig bleibt, für alles, was vier Räder und einen Motor hat. Nebenbei bin ich bei der Feuerwehr Zumikon, amte als Kassier bei der Zürcher

Sektion der ehemaligen Schweizergardisten, als Revisor bei der Zentralsektion der ehemaligen Schweizergardisten und bin nebenberufliches Ersatzmitglied der Steuerrekurskommission des Kantons Glarus.

Und nun zum wichtigsten Teil, meiner Motivation für dieses Amt: Unsere Gesellschaft funktioniert nur, wenn sich alle im Bereich ihrer Möglichkeiten engagieren. Die Kirche übernimmt für mich in diesem Bereich eine wichtige, zentrale Rolle und gehört zu unserer Kultur. Die Zeit in der Schweizergarde hat mich sehr geprägt, und für mich ist der Glaube seither ein Anker, der mich in allen Lebenssituationen begleitet und unterstützt. Mein Werdegang war steinig und schwer, jedoch war ich zu keiner Zeit allein. Daher will ich auch etwas zurückgeben und die Kirche an unserem Ort und in unserer schönen Region mitbauen, damit sie lebendig bleibt.

Marc Kempf

Rita Honold, unsere neue Katechetin



© Kath. Kirche Zollikon

MM: Die Arbeit mit Kindern in der Kirche liegt dir am Herzen, hast du mir gesagt.

RH: Ja, stimmt. Ich habe an der Fachstelle für Religionspädagogik meine Katechetinnenausbildung gemacht, anschliessend in der Enge in der Pfarrei Dreikönigen meine praktische Ausbildung. Im zu Ende gehenden Schuljahr habe ich in St. Konrad in Albisrieden unterrichtet. Leider ist die Fahrerei nach Albisrieden immer mühsamer geworden. So bin ich froh, dass man mich gefragt hat, ob ich in Zollikon tätig sein will.

MM: Vielen Kindern und Eltern wird dein Gesicht bekannt vorkommen.

RH: Ja, wir sind gerne bei den Pfarreianlässen dabei. Célestine, unsere Tochter, hat vor wenigen Wochen die Firmung ge-

macht und ministriert gerne. Wir sind regelmässig in den Gottesdiensten. Religion spielt eine wichtige Rolle in unserer Familie. Wir, d.h. mein Mann und unsere beiden Töchter, haben die Kirchgemeinde als sehr sympathisch kennengelernt.

MM: Hast du ein besonderes Projekt im Visier?

RH: Ich unterrichte sehr gerne. Ich freue mich, die 4.-Klässler auf das Sakrament der Versöhnung vorzubereiten. Nach der Erstkommunion ist der Versöhnungsweg ein weiterer wichtiger Schritt für junge Menschen auf ihrem Glaubensweg.

MM: Danke, Rita, für deine Ausführungen; ich und das Team freuen uns auf dich.

Matthias Merdan (MM): Hallo Rita, schön, dich an Bord zu haben. Welche Klasse begleitest du nächstes Jahr?

Rita Honold (RH): Die vierte Klasse. Ich bin auch bei der Erstkommunion-Vorbereitung mit dabei und freue mich da besonders auf das Erstkommunion-Wochenende. Ausserdem bin ich recht flexibel – man kann mich nach Bedarf einsetzen.

Zur Person

Rita Honold ist in Zürich-Höngg aufgewachsen. Seit 1989 wohnt sie mit Ehemann Olivier und den beiden Töchtern Désirée (18) und Célestine (16) in Erlenbach. Rita liebt es, Geschichten zu erzählen und zu reisen – besonders die Nord- und die Ostsee haben es ihr angetan. Die Muttergottes als mütterliches Vorbild für Treue und Begleitung, vielfach erfahren auf ihren Reisen nach Lourdes, sowie die Heiligen Franz von Assisi und Rita von Cascia haben ihre Lebenseinstellung geprägt: Achtsamkeit gegenüber der Schöpfung, kein wahlloses Konsumieren, das Aushalten und Tragen dessen, was das Leben einem aufträgt. Rita freut sich sehr darauf, mit den Kindern unserer Pfarreien unterwegs zu sein. *red*

Anni Mühlemann-Lanzendörfer sel.

1. August 1921 - 25. April 2024



© Ursula Hersperger

Am Bundesfeiertag 1921 erblickte im bündnerischen Bergün Anni Lanzendörfer als Tochter von Luisa und Peter Lanzendörfer-Meli das Licht der Welt. Drei Jahre später zog die junge Familie in das etwas tiefer gelegene Surava, und die kleine Anna pflegte regen Austausch mit ihren «Gspänli», natürlich auf Romanisch.

Nach weiteren drei Jahren erfolgte wieder ein Wohnortwechsel, ins Elternhaus der Mutter an den «Winkel» nach Wangs, wo der Vater eine Sattlerei eröffnete. Hier verbrachte Anni die Schul- und ersten Jugendjahre. Aus dieser Zeit wusste sie etliche Episoden spannend zu erzählen, traurige, aber noch viel mehr heitere und kuriose.

Bereits mit 17 Jahren zog sie in die Fremde, nach Altdorf, wo sie zum ersten Mal Bekanntschaft mit der Verarbeitung von Pelzen machte, aber auch den Ausbruch

des zweiten Weltkrieges miterlebte. Nach weiteren drei Jahren meldete sie sich auf ein Inserat des Pelzparadieses Zürich und erhielt die Stelle. Da konnte sie ihre Erfahrungen und Kenntnisse nützen und erweitern. Dieser Branche blieb sie treu und führte bis ins hohe Alter ein eigenes Pelzatelier mit einer treuen Kundschaft.

1946 läuteten die Hochzeitsglocken für Anni und Louis Mühlemann, der als Auslandschweizer in Paris aufgewachsen war und als strammer «Jüngling» und tüchtiger Berufsmann nach Zürich kam. Aus beruflichen Gründen verlegte das junge Paar seinen Wohnsitz für einige Jahre nach Brugg und wechselte dann ins zürcherische Zollikon, das in der Folge zur endgültigen Bleibe wurde.

Im Laufe der Zeit kamen die zwei Kinder Madeleine und Guido dazu, danach die drei Enkelkinder und drei Urenkelkinder.

Die unzähligen Besuche liessen sie aufblühen.

Leider verstarb Louis Mühlemann 1988 mit nur 66 Jahren viel zu früh. Die Trauer war gross, aber ein neuer Lebensabschnitt wartete jetzt auf Anni. Sie konnte sich bis ins hohe Alter guter Gesundheit erfreuen, führte dabei ihren eigenen, sehr gepflegten Haushalt, bekochte ihre Gäste mit auserlesenen 5-Sterne-Menüs und bereiste alle Winkel dieser Welt. Sei es, um Land und Leute kennenzulernen, oder nebenbei mit ihren mitreisenden Freundinnen einen Jass zu klopfen. Sie fühlte sich einfach wohl in guter Gesellschaft.

Sie war eine unternehmungslustige Frau, die mit wachem Auge und Schalk Jung und Alt erfreute. Anni hätte von sich selber nie gesagt, dass sie für etwas zu alt war. So hat sie sich mit 50 Jahren an die Autoprüfung gewagt, chauffierte noch im hohen Alter «ältere Damen und Herren», wie sie immer sagte, zu deren Arztterminen. Wobei diese doch jünger waren als Anni selbst. Und noch als betagte Rentnerin war sie bereit, auf dem Rücksitz einer Vespa mit Joachim, ihrem vertrauten Arzt, zum Einkauf zur Migros zu fahren.

Mit ihrem treuen Begleiter, dem Auto, sammelte sie bis zu ihrem 91. Lebensjahr unzählige lustige und besondere Erinnerungen. Immer wieder lachen musste sie, wenn die Geschichte ausgepackt wurde, wie sie an einem kalten Wintertag mitsamt Ehemann und Sohn im Auto durch den bewachten Zoll raste, und erst nach einer Verfolgung durch die Grenzpolizei mit Sirene zum Bremsen gebracht werden konnte. Ihre Begründung: Es wäre eisig gewesen und abbremsen zu mühsam.

Im Geiste war Anni stets jung geblieben und mit der Zeit gegangen. So war sie auch viel jüngeren Personen Vorbild und Motivation zugleich. Sie war immer sehr interessiert am Geschehen in der Welt und in der Kirche, eine lebhaftige Diskussionspartnerin in politischen, gesellschaftlichen und religiösen Fragen. Ganz selbstverständlich setzte sie sich auf vielen Gebieten ein, wenn es galt, ehrenamtliche Dienste zu verrichten und Bedürftigen zu helfen.

Am frühen Morgen des 25. April durfte unser aller Anni mit 102 Jahren nun friedlich einschlafen und zum Vater im Himmel heimgehen. ER wird ihr dort ganz bestimmt ein noch viel schöneres Plätzchen bereitet haben.

Nach Irma Senn-Good und anderen.

pm

Carlo Acutis – ein Heiliger für die Jugend

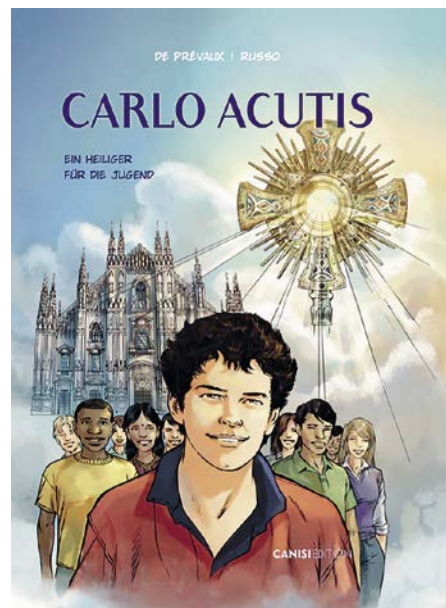
Im Oktober 2020 bin ich in Assisi beeindruckt vor dem gläsernen Sarg des 15-jährigen Carlo Acutis gestanden. Die ganze Stadt war dekoriert mit mannshohen Papp-Monstranzen und dem Bild von Carlo mit dem Hinweis auf die Ausstellung des Sarges dieses ungewöhnlichen Jugendlichen. Sie haben eingangs schon gelesen, was es mit diesem besonderen jungen Mann auf sich hat – und Sie können es auch in einem modernen und pepig gestalteten Comic nacherleben. 2022 ist das grossformatige Buch auf Deutsch erschienen, das im französischen Original von De Prévaux/Russo geschrieben wurde. Carlos Mutter Antonia hat das Vorwort verfasst und es auf das Lebensmotto von Carlo Acutis zusammengefasst: «Nicht ich, sondern Gott».

Der Comic beginnt in den Kinderjahren von Carlo, wo schon offensichtlich werden soll, welcher besonderen Weg dieser Junge

gehen wird. Eindrücklich ist die Ernsthaftigkeit gezeichnet, mit der Carlo nachdenkt, auf Menschen zugeht, seinen Glauben vertieft, seine Projekte verfolgt und konsequent umsetzt, was er von Jesus Christus sichtbar machen will. Das verändert auch die Menschen in seinem Umfeld. Bewegend und zukunftsweisend ist auf Seite 39 die Frage seines Vaters, was Carlo denn einmal mit seiner Zukunft anfangen wolle – die Bilder danach sind mit schwarzen Silhouetten versehen, und kurz darauf zeigen sich die ersten Anzeichen seiner tödlichen Krankheit. Ohne reissend zu sein, schliesst das Buch mit Carlos Leidenszeit und seinem Abschied in bewegenden Bildern. Nicht nur für Kinder lesenswert!

Die Pfarrkirchenstiftung St. Michael hat mit einer Spende das Erscheinen dieses Buches mitermöglicht.

hk



© CanisiEdition

Turbolenze



Madonna in Zollikon.

© Francesca Leva

Ritorna. Ritorna sempre.

Tu lo scacci, ti illudi di averlo ormai alle spalle ma, prima o poi, ritorna. Quel tarlo che, latente, dimora in te e, quando rispunta, ti toglie il fiato. Rabbuia i tuoi pensieri e spegne il tuo sorriso.

La mente è allo sbaraglio, in un mare in tempesta. Una tempesta interiore che non finisce. Continua e continua. Lo sguardo si perde, gli occhi si svuotano e la paura ti domina. Il corpo non riposa, le attività quotidiane si moltiplicano assieme alle responsabilità. La paura del futuro, l'idea di non farcela, quando tutto diventa più

grande di te e ti schiaccia. Infelicità? Stress? O forse, semplicemente, viviamo una vita così fortunata che ci ha viziato. E cerchi la tua pace altrove, in una distrazione qualsiasi.

Ma questa pace viene e va, sfugge come il vento e, come il vento, non ha sostanza. Non siamo più capaci di reggere troppi impegni? Eppure abbiamo un corpo che ci sostiene, una casa che ci accoglie tutte le sere, una famiglia che ci ama e uno Stato che ci supporta. Abbiamo praticamente tutto. Eppure... eppure in noi vige il «trend» dei tempi moderni: l'esagerare. Scegliere il meglio del meglio, il «top» di ogni cosa.

E poi... e poi arriva, come ogni domenica, la lettura dell'Angelus di Papa Francesco. E ti convinchi che rifugiarti in Dio è giusto, in Lui soltanto. Come dice in quel momento Papa Francesco. E tu preghi, preghi e, pian piano ti rialzi ... Perché la mente è completamente ancorata a Dio e, grazie alla forza del Suo amore, la tempesta si placa e le acque si rasserenano. E allora ti accorgi, ancora una volta, dove si trova l'essenziale. Senza Dio l'affanno della quotidianità ci distruggerebbe. Tutto trova un senso grazie a Lui. Tutto, inconfondibilmente, si colora di Dio, di amore, di fratellanza. E, miracolosamente, ecco che riappare la tavolozza dei colori che ti permette di scegliere per ogni nuovo giorno le giuste tonalità adatte a dipingere la vita.

Francesca Leva

Angelus del 18 luglio 2021 (rif. Mc 6,30-34):

Gesù non si sottraeva ai bisogni della folla, ma ogni giorno, prima di ogni cosa, si ritirava in preghiera, in silenzio, nell'intimità con il Padre. Il suo tenero invito – riposatevi un po' – dovrebbe accompagnarci [...]. Il secondo aspetto: la compassione, che è lo stile di Dio. Lo stile di Dio è vicinanza, compassione e tenerezza. Quante volte nel Vangelo, nella Bibbia, troviamo questa frase: «Ebbe compassione». Comosso, Gesù si dedica alla gente e riprende a insegnare (cfr vv. 33-34). Sembra una contraddizione, ma in realtà non lo è. Infatti, solo il cuore che non si fa rapire dalla fretta è capace di commuoversi, cioè di non lasciarsi prendere da sé stesso e dalle cose da fare e di accorgersi degli altri, delle loro ferite, dei loro bisogni. La compassione nasce dalla contemplazione. Se impariamo a riposare davvero, diventiamo capaci di compassione vera; se coltiviamo uno sguardo contemplativo, porteremo avanti le nostre attività senza l'atteggiamento rapace di chi vuole possedere e consumare tutto; se restiamo in contatto con il Signore e non anestetizziamo la parte più profonda di noi, le cose da fare non avranno il potere di toglierci il fiato e di divorarci. Abbiamo bisogno – sentite questo –, abbiamo bisogno di una «ecologia del cuore», che si compone di riposo, contemplazione e compassione. Approfittiamo del tempo estivo per questo!

Neuer Empfangsbereich im Sekretariat St. Michael

Jeder, der schon einmal gebaut hat, weiss, dass der Zustand und die nach momentanen Erfordernissen geplanten Räumlichkeiten eines Bauwerks nur für den Moment sind. Im Laufe der Zeit ändern sich die Bedürfnisse der Menschen, die darin leben, arbeiten oder nur kurzzeitig darin verweilen. Das gilt auch für den Bürotrakt des Pfarrhauses in St. Michael Zollikerberg.

2011 in heller, freundlicher Weise neu gestaltet, müssen sich durch die gestiegenen Besucherzahlen am Neuweg 4 die Räumlichkeiten neu anpassen – nicht

zuletzt dient der Umbau auch der Sicherheit unserer Sekretärin, die bisher alle Besucherinnen und Besucher direkt in ihrem Büro empfangen hat. Obwohl die allermeisten Menschen an der Pfarrhaustür mit lauterer Absichten dort vorsprechen – leider gab es in der Vergangenheit auch solche, die eine natürliche Schranke nicht kennen. Daher gibt es nun eine – bunt und freundlich gestrichene! – Theke im «öffentlichen» Empfangsbereich, und Rosmarie Eggerschwiler, unser guter Geist im Sekretariat, hat einen davon abgeteilten, separaten Büro-Bereich.

Wir freuen uns nach der mehrwöchigen Umbauphase nun über den neu und einladend gestalteten Empfang des Pfarrhauses. Sei es, dass Sie neu zugezogen sind und uns kennenlernen möchten, oder Sie kommen wegen der Taufe Ihres Kindes zu uns, aufgrund eines Trauerfalls oder eines Seelsorgegesprächs – oder haben sonst einen der vielen Gründe, wegen denen Sie unser Pfarreisekretariat aufsuchen möchten: Sie können sich dabei, liebenswürdig empfangen von Frau Eggerschwiler, von einem gelungenen und sinnvollen Umbau überzeugen. *hk*



© Kath. Kirche Zollikon

Ein Sommerfest mit viel Sonne im Herzen...

Regenwetter? Keine Ursache für schlechte Laune! Auch wenn am Sonntag, 7. Juli 2024, die Sonne nicht so warm vom Himmel gestrahlt hat, strahlte sie stattdessen in den Herzen der vielen Menschen, die am traditionellen Sommerfest zum Abschluss des Schuljahres teilgenommen haben. Wegen dem unsicheren Wetter war Plan B angesagt: Der Gottesdienst startete um 10.30 Uhr in der Heiligen Dreifaltigkeitskirche in Zollikon. Für das erste Lied mit Trommelbegleitung stand der Generationenchor auf der Empore bereit. Passend zum Evangelium durften sich die Mitfeiernden Gedanken machen, was ihre Verwandten, Freunde und Bekannten im

Alltag Gutes tun, um die Mauer der Negativität, die aus entsprechend beschrifteten Kartonschachteln errichtet worden war – und die manchmal zwischen uns Menschen steht, zu durchbrechen. Während des Gottesdienstes, mit guten Gedanken und Lobgesängen, wurden draussen auf dem Kirchplatz Würste gegrillt; es wurden verschiedene Salate aufgetischt, und der Pfarreisaal wurde mit viel Liebe vorbereitet. Auch dieses Jahr haben sich viele Personen an der Durchführung dieses Anlasses engagiert. In der Küche, am Dessertbuffet und sowie beim Getränkestand waren Helfende in ihrem Element. Die Kinder durften im Unter-

geschoss spielen, basteln und sich über viel selbst gemachte Zuckerwatte freuen. Pfarreimitglieder und ein paar Mitarbeiterinnen haben mit Schwung und voller Motivation einen Gruppentanz im Foyer aufgeführt. Harmonie und Freude waren im Zentrum der Pfarrei in Zollikon sichtbar.

Die Sonne hatte am verregneten Sonntag ihren Platz woanders gefunden, nämlich in den strahlenden Gesichtern der Kinder und Erwachsenen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helfenden, die das Sommerfest so besonders gemacht haben.

sj



© Kath. Kirche Zollikon



38 Jugendliche unserer Pfarreien empfangen das Sakrament der Firmung

Am Samstag, 29. Juni 2024, besuchte uns Generalvikar Luis Varandas, um den Firmandinnen und Firmanden unserer beiden Pfarreien Zollikon und Zollikerberg-Zumikon das Sakrament der Firmung zu spenden. 38 Jugendlichen wurde mit Chrysm die Stirn gesalbt, die Gabe Gottes, der Heilige Geist, zugesprochen, und der Friede des Herrn mit auf dem Weg gegeben. Damit ging feierlich ein Jahr der Vorbereitung zu Ende, in dem die Jugendlichen die katholische Kirche in ihrer Vielfalt kennengelernt haben.

Wir wünschen den Gefirmten, ihren Patinnen und Paten und den Familien Gottes Segen auf den vor ihnen liegenden Wegen.

mm



© Andreas Schneeberger



Warum wird Juan Carlos de Pablo von der Polizei gesucht?



... und was hat das mit uns zu tun?
 Eigentlich wollten wir eine Woche im Sommerlager mit Spass, Spielen und Gemeinschaft erleben, aber Herr de Pablo hat unsere Pläne einige Male durchkreuzt. Wir haben deswegen neue Pläne geschmiedet, Fallen gestellt und diesen Juan Carlos de Pablo am Ende überlistet! Der Spass und die Spiele kamen daneben aber auch nicht zu kurz. So erlebten wir eine schöne, aufregende Woche in Serneus, gestärkt mit sehr feinem Essen von Wadee und Franca.
 Das Leitungsteam freut sich jetzt schon auf das SoLa 2025 in Wyssachen/BE. *aj*



© Kath. Kirche Zollikon

J	L	B	O	H	I	R	X	Q	H	F	V	H	L	L	A	E	Q
P	Ü	P	Ä	E	C	M	A	G	R	W	E	W	W	O	T	H	T
R	B	A	K	K	M	E	I	N	F	C	F	L	P	M	N	L	W
U	L	E	F	H	N	M	Ü	T	D	B	V	R	D	T	K	Y	E
Ü	U	X	Z	A	L	A	A	H	Ü	R	T	R	Ü	E	X	W	F
R	M	F	D	A	N	K	B	A	R	K	E	I	T	C	R	T	U
F	E	G	J	H	Ä	S	D	A	J	Z	X	A	N	J	H	N	U
X	N	I	W	C	X	O	Y	F	P	Ü	V	C	S	Q	H	T	Ä
V	N	N	Y	Ü	A	P	K	Z	H	D	T	R	B	C	B	X	E
A	T	E	L	A	Y	O	H	N	P	S	S	O	N	N	E	J	Z
P	F	T	B	O	S	Ü	H	I	B	B	H	J	B	Y	N	E	G
Ä	X	A	F	E	A	O	A	R	Z	Ü	F	Y	D	A	G	H	H
R	F	O	R	B	L	R	E	Ü	N	G	Ä	I	O	A	G	A	Z
E	C	C	W	B	B	H	B	T	Z	M	G	E	M	Ü	S	E	V
K	N	O	Ä	D	E	Z	A	E	F	A	Ü	K	M	U	V	L	B
L	Ä	Q	M	C	Ä	N	C	I	I	R	Ü	V	D	H	K	F	L
C	E	F	F	A	I	L	I	I	V	T	B	I	T	B	E	G	Ä
Ä	R	M	E	T	Ä	L	D	T	Z	I	V	A	Q	K	G	G	T
N	N	I	R	R	P	T	I	P	D	N	L	U	K	A	S	O	T
X	T	Y	I	H	A	U	Ä	A	E	F	P	M	W	M	G	S	E
D	E	Ü	E	A	L	L	E	R	H	E	I	L	I	G	E	N	R
W	D	Q	N	Z	G	Y	K	V	E	L	I	S	A	B	E	T	H

Erstellt mit suchsel.fun

DANKBARKEIT, FRÜCHTE, GEMÜSE, FELDER, SONNE, ERNTE, ARBEIT, HERBST, MARTIN, LUKAS, CÄCILIA, ANDREAS, BLÄTTER, FARBEN, NEBEL, BLUMEN,

Finde die sechs Fehler



1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---



Schutzengel-Gebet

Lieber Schutzengel,
 lass mich heute nicht schneller laufen,
 als dich deine Flügel tragen.
 Lass mich unter deinem Schutze
 sicher neue Dinge wagen.
 Lass mich spüren deine Nähe,
 wenn mir heute fehlt mein Mut.
 Ich bin dankbar, dass du da bist,
 das zu wissen, tut mir gut.
 Amen
 (Lena Raubaum)

Bewegtes Kultur-Café in Zollikerberg

Nach anfänglichen Zweifeln, «ob ich das wohl kann?», fand sich am 18. Juni doch eine ausreichend grosse Gruppe im Saal in Zollikerberg zusammen, um sich von Meditations- und Tanzlehrerin Lilian Boss aus Richterswil in die Geheimnisse des Kreistanzes einweihen zu lassen. Es waren auch einige versierte Kreistänzerinnen darunter, die es den Anfängerinnen leicht machten, schnell in die einfachen Schrittfolgen hineinzufinden.

So hatten wir nicht nur einen bewegten, sondern auch einen bewegenden Nachmittag! Die anfänglich ganz langsamen, meditativen getanzten Gebete zu griechischer und orientalischer Musik steigerten sich kontinuierlich zu komplexeren, aber trotzdem machbaren Schrittfolgen und lüpfiger Musik, auch vom Balkan und aus Israel. Diese Mischung machte aus den 18 Tänzerinnen, zuerst voll konzentriert auf die Schrittfolge, eine am Schluss lachende und mit einer grossen Lockerheit tanzende Gemeinschaft.

Lilian Boss verstand es wunderbar, uns die einzelnen Tänze so einfach und nachvollziehbar zu erklären, dass alle mit Kopf, Herz und Fuss dabei sein konnten. Unter den Frauen, von denen sich viele vorher nicht gekannt hatten, entstand genau das, was Kreistanz eigentlich will: sich zu ver-



Kreistanz verbindet und macht Spass!

© Kath. Kirche Zollikon

binden mit den Mitmenschen, sich in einem Kreis getragen und aufgehoben zu fühlen und dabei sich selber zum Ausdruck zu bringen.

Zwischendurch stärkten wir uns mit Kaffee und Kuchen und kamen untereinander und mit unserer Tanzlehrerin persönlich

ins Gespräch. Sie hatte ihre Arbeit so gut gemacht, dass am vergangenen Sommerfest einige Teilnehmerinnen des Kultur-Cafés im Foyer von Zollikon spontan einen Kreistanz auf die Beine stellten. Es zeigte: so einfach ist es, und so nachhaltig wirkt es!
hk

Herbstausflug auf die Insel Reichenau

Unsere Herbstreise führt uns am 16. Oktober 2024 an den malerischen Bodensee. Unser Ziel ist die Ausstellung «Welterbe des Mittelalters – 1300 Jahre Klosterinsel Reichenau».

Im Landesmuseum von Konstanz dürfen wir uns auf etwas Einmaliges freuen: Kostbarste Leihgaben sowie gleich zwei UNESCO-Welterbe-Titel machen die Grosse Landesausstellung zu einer der spektakulärsten Sonderausstellungen Europas.

Das Königskloster Reichenau war eines der innovativsten kulturellen und politischen Zentren des Reiches und besass im 10. und 11. Jahrhundert eine einflussreiche Malschule. Im Reichenauer Skriptorium entstanden herausragende Zeugnisse ottonischer Buchmalerei, die heute zu den wertvollsten Prachthandschriften der Welt zählen: Diese von Mönchen im Auftrag der mächtigen Kaiser, Könige und



© Kath. Kirche Zollikon

Reichsbischöfe geschaffenen Kunstwerke faszinieren in ihrer Vollkommenheit und Schönheit bis heute. Die Hauptwerke der Reichenauer Handschriften wurden 2003 als «kulturgeschichtlich einzigartige Dokumente, die exemplarische das kollektive Gedächtnis der Menschheit repräsentieren», zum UNESCO-Weltokumentenerbe ernannt.

Wir lassen uns in zwei Gruppen durch diese Ausstellung führen, anschliessend reisen wir weiter auf die Insel Reichenau, wo wir zu einem feinen Mittagessen erwartet werden. Danach besichtigen wir zu Fuss und per Rundfahrt, was uns die dortigen mittelalterlichen Kirchen an karolingischer und ottonischer Baukunst zu bieten haben. Es hängt ein bisschen vom Wetter ab, wo wir aussteigen und vor Ort besichtigen können. Genauere Infos erhalten Sie auf der Reise.

Die Teilnehmerzahl ist auf 46 Personen begrenzt. Anmeldung bitte bis spätestens am Freitag, 27. September telefonisch, per Mail (mit Angabe des Einstiegsortes und Menüwahl) oder via Talon, der mit dem letzten Seniorenbrief verschickt wurde. Warten Sie bitte nicht bis zum letzten Tag mit der Anmeldung, wenn Sie gerne dabei sein möchten. Es wird eine Warteliste geführt.
hk

Kultur-Café mit Heinz Rüegger

Wir freuen uns, in unserem Kultur-Café am Donnerstag, 3. Oktober 2024 um 14.30 Uhr im Pfarreizentrum Zollikon einen wohlbekannten Gast willkommen heissen zu dürfen: Dr. Heinz Rüegger aus Zollikon, Jahrgang 1953, ist freischaffender Theologe, Ethiker und Gerontologe, zudem freier Mitarbeiter im Institut Neumünster und assoziiertes Mitglied des Zentrums für Gerontologie der Universität Zürich. Er wird uns «Spirituelle Dimensionen einer Lebenskunst des Alterns» aufzeigen. Vielleicht fragen Sie sich nach dem Sinn des hohen Alters, nach Möglichkeiten der Lebensgestaltung und Umgang mit den Herausforderungen dieser Lebensphase. Denn Lebens-Sinn hat auch aus theologischer Sicht mit alltäglichen Erfahrungen von Glück und liebevoller Zuwendung in Beziehungen zu tun. Viele kennen Heinz Rüeggers Publikationen, z. B. «Lebenskunst des Alterns» oder «Vom Sinn im hohen Alter» – oder Sie wollen diese kennenlernen und mit befreienden Impulsen zum eigenen würdevollen Alter(n) nach Hause gehen. Lassen wir uns inspirieren und zum Nachdenken über die eigenen Erfahrungen und



Heinz Rüegger, viel gelesener Autor zu Fragen des Alters.

© Monika Stock

Haltungen zur Lebenskunst des Alterns anregen. Herzlich willkommen! Bitte melden Sie sich auf einem der beiden Pfarreisekretariate oder bei Heidi Kallenbach bis spätestens Freitag, 27. September

an. Wer gerne einen Kuchen beisteuern möchte, kann dies bei der Anmeldung mit vermerken lassen. Vielen Dank schon jetzt!

hk

Ökumenischer Seniorennachmittag

Das Senioren-Theater St. Gallen wurde 1977 von Elsa Bergmann gegründet. Mitspielende Seniorinnen und Senioren aus der Region St. Gallen haben sich dem Theaterspiel für andere Seniorinnen und Senioren verschrieben. Nun gehen sie auf Wanderschaft mit ihrem neuen Stück «Willkommen an Bord» MS Allegra. Am Donnerstagnachmittag, 24. Oktober, um 14.45 Uhr ist die Schauspieltruppe im Rahmen unseres ökumenischen Seniorennachmittags im Gemeindesaal Zollikon zu Gast.

Herzlich willkommen zu einem geselligen und unterhaltsamen Nachmittag. Anmeldung bitte telefonisch auf unseren Sekretariaten oder bei Heidi Kallenbach.

hk



© senioren-theater.ch

Lichtfeier zur Einstimmung in die Adventszeit



© Adobe Stock

Bei Kerzenschein und feinem Imbiss lassen wir uns am Dienstag, 26. November, um 16.30 Uhr im Pfarreizentrum Zollikon einstimmen auf die kommende Adventszeit. Wir hören eine weihnachtliche Geschichte, musikalisch umrahmt von Schülerinnen und Schülern der Jugendmusikschule Zollikon mit Klarinetten-, Querflöten- und Gitarrenmusik.

Wir freuen uns auf einen stimmungsvollen Spätnachmittag, an dem das Eindunkeln von Kerzenlicht erhellt wird. Bitte melden Sie sich bis spätestens Freitag, 15. November, telefonisch auf unseren Sekretariaten oder via Talon bei Heidi Kallenbach an.

hk

Ökumenisches Herbstferienprogramm für Kinder und Jugendliche

Die Sommerferien sind knapp vorbei und schon sind wir mitten in den Vorbereitungen für die Herbstferien. Diesen Oktober sind wir ökumenisch unterwegs. Das heisst, dass das Herbstferienprogramm für Kinder von der ersten bis zur sechsten Klasse von uns und der reformierten Kirche Zollikon-Zumikon vorbereitet und geleitet wird.

Ein Entdeckungstag im Wald, Brot-Erlebnisse, überdimensionale Spiele, Kreativsein und das Thema Luft begleiten uns durch vier spannende Tage. Von gemeinsamen Spielen über Geschichten bis zu einem Film wird ein vielseitiges Programm angeboten. Die vier Tage können alle zusammen besucht oder nur einzelne Angebote genutzt werden.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.kath-zollikon-zumikon.ch unter herbstferienprogramm. Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen.



aj Ein Ferienprogramm, das alle Sinne anspricht.

© pixabay.com

Einladung zur Haustiersegnung

Der Weg vom Nutz- zum Haustier ist beachtenswert. Während früher vor allem der Nutzen von Tieren für den Menschen im Vordergrund stand, leben heute Hunde, Katzen, Kanarienvögel, Papageien und Reptilien als Familienmitglieder mit uns in den Häusern und Wohnungen. Sie schenken uns Nähe, Aufmerksamkeit und Begleitung – und wir Menschen schenken ihnen das auch.

Am Sonntag, 6. Oktober, zwei Tage nach dem Fest des Heiligen Franz von Assisi, der in allen Geschöpfen die Handschrift Gottes sah, kommen wir um 15 Uhr in der Kirche St. Michael mit unseren liebsten Haustieren zusammen und lassen diese segnen. Das erinnert uns an den Schöpfer, den wir darum bitten, auf unsere treuesten Begleiter aufzupassen.

pm



© Kath. Kirche Zollikon

Wort und Musik im Advent

Auch in diesem Jahr laden wir Sie herzlich zur besinnlichen Konzertreihe «Wort und Musik im Advent» ein. Die Konzerte finden am Mittwoch, dem 4., 11. und 18. Dezember, jeweils nach dem Mittagsgeläut in der Heiligen Dreifaltigkeitskirche in Zollikon statt.

Erleben Sie stimmungsvolle Musik und besinnliche Texte, die Sie auf die Weihnachtszeit einstimmen. Nutzen Sie die Gelegenheit, in der hektischen Vorweihnachtszeit einen Moment der Ruhe und Besinnung zu finden.

Notieren Sie sich diese drei Termine schon jetzt in Ihrem Kalender – Sie werden es nicht bereuen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

mt



© Kath. Kirche Zollikon

HGU - Spielerisch auf den Weg des Glaubens gehen



Die Kinder der ersten und zweiten Klasse werden im Modell des Heimgruppenunterrichtes (HGU) auf dem Weg zum Glauben begleitet. Im HGU wird nicht nur über die christlichen Werte gesprochen. Nein, diese werden mit biblischen Geschichten, Singen, Spielen und kreativem Arbeiten erfahrbar gemacht. Mit diesen einfachen und wirkungsvollen Mitteln kann das Erlernte ins Alltagsleben übertragen werden.

Der Grundgedanke des HGU besteht darin, dass die Begleitung der Kinder nicht von katechetisch tätigen Personen, sondern von Laien durchgeführt wird. Das bedeutet, dass die Lektionen von der verantwortlichen Person der Pfarrei vorbereitet und den freiwilligen Frauen und Männern vorgestellt wird. Anschliessend können die Freiwilligen die wöchentlichen Lektionen eigenständig mit den Kindern durchführen. Falls Sie Interesse an der Begleitung von Kindern auf dem Glaubensweg haben, dürfen Sie sich gerne bei Andrea Jakober melden. Ist Ihr Kind nach den Sommerferien in die erste oder zweite Klasse gekommen und



© Kath. Kirche Zollikon

noch nicht zum HGU angemeldet, dann können Sie dies jetzt nachholen. Der HGU findet jeweils zwischen den Herbst- und den Frühlingsferien statt.

Für Fragen und Anregungen steht Ihnen Andrea Jakober gerne zur Verfügung.

aj

MCLI Agenda

CALENDARIO LITURGICO DELLE SANTE MESSE:

Stäfa (italiano)

Ogni domenica la S. Messa alle ore 10.45 (tranne la prima domenica del mese)

Rüti-Tann (italiano)

Ogni domenica la S. Messa alle ore 9.00 (tranne la prima domenica del mese)

Zollikon (ital./ted.)

Prima domenica del mese alle ore 11.00

Hinwil (ital./ted.)

Primo sabato del mese alle ore 18.00

Meilen (ital./ted.)

Secondo sabato del mese alle ore 16.00

Wald (ital./ted.)

Terzo sabato del mese alle ore 18.00

ADORAZIONE EUCARISTICA E CATECHESI

Lunedì 9 settembre, alle ore 20.00 invitiamo a un momento di rigenerazione spirituale durante l'Adorazione Eucaristica regionale nella chiesa di Hombrechtikon.

SANTE MESSE «MARIANE»

Nel mese di ottobre ci incontriamo per la tradizionale Santa Messa «Mariana»: mercoledì 16 ottobre, alle ore 18.00, nella chiesa di Zumikon e lunedì 21 ottobre, alle ore 19.30, nella chiesa di Hombrechtikon.

COMMEMORAZIONE DEI DEFUNTI

Le Sante Messe in occasione della Commemorazione di tutti i fedeli defunti saranno celebrate sabato 2 Novembre (in italiano), alle ore 19.30, nella chiesa di Hombrechtikon, e domenica 3 novembre (bilingue), alle ore 11.00, nella chiesa di Zollikon.

GRUPPO DI PREGHIERA A ZUMIKON

La preghiera è la prima forza per vivere la vita, con tutte le sue sfide, in comunione con Dio. Invitiamo a pregare insieme il

Santo Rosario nella chiesa di Bruder-Klaus a Zumikon: mercoledì 11 settembre e 13 novembre, alle ore 17.30.

INCONTRI DEI PENSIONATI A ZOLLIKERBERG

I nostri pensioanti ritrovano periodicamente per un incontro di amicizia, riflessione e condivisione. Curare le relazioni con gli altri crea un ritorno di benessere per tutti. Il pomeriggio, trascorso insieme, si conclude con una piacevole merenda. Le prossime date: mercoledì 4 settembre, 9 ottobre, 6 novembre. Gli incontri si svolgono dalle ore 14.30 nella sala parrocchiale di Zollikoberg.

VISITE AI MALATI

Per le visite ai malati e/o agli anziani in ospedali, casa di riposo o a casa si prega di contattare don Cesare.



Missione Cattolica di lingua Italiana

Unità Pastorale Zürichsee-Oberland

Sede Bahnhofstrasse 48, 8712 Stäfa

Missionario Don Cesare Naumowicz, 076 247 82 70

Pagina Web: <https://www.mcli.ch/zuerichsee>

Segreteria Marina Fava, 044 926 59 46, staefa@mcli.ch

SEPTEMBER

- 01** So **MCLI Messa Bilingue**
11.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon
-
- Eucharistiefeier und Chilekafi**
9.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon
-
- 04** Mi **MCLI Incontro Pensionati**
14.30 Uhr, Pfarreizentrum Zollikerberg
-
- Multikultifest mit Familien-gottesdienst und Miniaufnahme**
Anschliessend multikulturelles Mittagessen
10.30 Uhr, Kath. Kirche Zollikon
-
- 08** So **MCLI Rosario**
17.30 Uhr, Kapelle Bruder Klaus Zumikon
-
- 11** Mi **Glockenguss in Aarau**
15.00 Uhr, Glockengiesserei Rüetschi
-
- 13** Fr **Eidg. Dank-, Buss- und Bettag Ökumenischer Gottesdienst**
10.15 Uhr, Ref. Kirche Zollikerberg
-
- 15** So **Eucharistiefeier und Chilekafi**
9.00 Uhr, Kapelle Bruder Klaus Zumikon
-
- 20** Fr **Patrozinium Bruder Klaus**
Mitwirkung Kirchenchor
Anschliessend Apéro
17.00 Uhr, Kapelle Bruder Klaus Zumikon
-
- 21** Sa **Familiengottesdienst**
9.30 Uhr, Kath. Kirche Zollikerberg
-
- 22** So **Patrozinium St. Michael**
Musikalische Mitgestaltung:
Matthias Merki, Gabór Némethi,
Trompete; Mihály Tamás, Orgel
Anschliessend Apéro
10.30 Uhr, Kath. Kirche Zollikerberg
-
- 29** So

OKTOBER

- 02** Mi **Eucharistiefeier und Chilekafi**
9.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon
-
- 03** Do **Kultur-Café 60+**
14.30 Uhr, Pfarreizentrum Zollikon
-
- MCLI Messa bilingue mit Coro Italiano**
11.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon
-
- 06** So **Haustiersegnung**
15.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikerberg
-
- 09** Mi **MCLI Incontro Pensionati**
14.30 Uhr, Pfarreizentrum Zollikerberg
-
- Herbstausflug 60+**
8.00 Uhr, Konstanz/Reichenau
-
- 16** Mi **MCLI Santa Messa**
18.30 Uhr, Kapelle Bruder Klaus Zumikon
-
- Familiengottesdienst mit HGU-Eröffnung**
9.30 Uhr, Kath. Kirche Zollikerberg
-
- 20** So **Ökumenischer Seniorennachmittag**
14.45 Uhr, Gemeindesaal Zollikon
-
- 24** Do **Eucharistiefeier und Chilekafi**
9.00 Uhr, Kapelle Bruder Klaus Zumikon
-
- 25** Fr **Eucharistiefeier und Chilekafi**
9.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon
-
- 30** Mi

NOVEMBER

- Heilige Messe mit Totengedenken**
9.30 Uhr, Kath. Kirche Zollikerberg
-
- MCLI Messa Bilingue mit Totengedenken. Mitwirkung Coro Italiano**
11.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon
-
- 03** So
-
- 06** Mi **MCLI Incontro Pensionati**
14.30 Uhr, Pfarreizentrum Zollikerberg
-
- 10** So **Familiengottesdienst**
11.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon
-
- MCLI Rosario**
17.30 Uhr, Kapelle Bruder Klaus Zumikon
-
- 13** Mi
-
- 15** Fr **Eucharistiefeier und Chilekafi**
9.00 Uhr, Kapelle Bruder Klaus Zumikon
-
- 17** So **Feierlicher Gottesdienst zur Glockenweihe**
11.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikerberg
-
- 26** Di **Lichtfeier 60+**
16.30 Uhr, Pfarreizentrum Zollikon
-
- 27** Mi **Eucharistiefeier und Chilekafi**
9.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon

Bitte beachten Sie auch unsere Website (www.kath-zollikon.ch), das Forum oder den Zolliker Zumiker Boten wegen möglichen Änderungen.

Post.CH.AG

P.P. 8702 Zollikon

Herr und Frau
Mustermann-Musterfrau
Gustav-Maurer-Str. 13
8702 Zollikon

Erinnern Sie sich?

Vor einiger Zeit haben wir das Relief-Bild «Madonna mit Kind» restaurieren lassen. Es ist nun in der Kirche Zollikon in der Kirche (beim Eingang) angebracht. Engelbert Neff hat in seinem Fundus an Fotos ein Bild gefunden, wo der ursprüngliche Standort des Bildes ersichtlich ist. *red*

Ministranten Emil und Engelbert Neff
© Ernst Engelbert Neff

